Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 141 — Dienstag, den 13. September 1932 — 50. Jahrgang

Donnerstag Entscheidung in Deutschland

Das Reichskabinett an die Parteiführer — Papen erwartet Unterstützung des Reichstags

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: In einigen Zeitungen wird die Möglichkeit unterstellt, daß die Reichsregierung in unaufrichtiger Weise „die zum Ziele einer Verständigung gesuchte Aussprache beim Herrn Reichspräsidenten dazu benutzen wollte, um den Reichstag nachher (d. h. nach der Regierungserklärung) sofort aufzulösen, ohne ihm die Gelegenheit zu einer Stellungnahme zu geben".

Diese bisherigen Gepflogenheiten in befremdender Weise widersprechende Verdächtigung der Reichsregierung muß auf das Schärfste zurückgewiesen werden. Der Tatbestand ist folgender: Auf Wunsch mehrerer Mitglieder des Reichstagspräsidiums hatte der Herr Reichspräsident sich bereiterklärt, am Tage nach der Regierungserklärung Vertreter der Reichstagsfraktionen, die gemeinsam eine arbeitsfähige parlamentarische Mehrheit bilden zu können glauben, zu einer Aussprache zu empfangen. Die Reichsregierung hatte diesen Wunsch bereitwilligst befürwortet. Der Zeitpunkt dieser Aussprache war von den Parteien, die beim Herrn Reichspräsidenten vorstellig geworden waren, selbst gewählt worden. Er ist der Reichsregierung völlig gleichgültig. Ueber seine Zweckmäßigkeit sind nachher bei den oben genannten Parteien selbst Zweifel aufgetaucht, die zu mehrfachen neuen Bitten führten, die dem Herrn Reichspräsidenten zum Teil sogar durch die bereitwillige Vermittlung des Herrn Reichskanzlers vorgetragen wurden. Der Herr Reichspräsident hat sich auch sogleich mit einer Vorverlegung des Empfanges auf einen Termin, der der Regierungserklärung vorausgehen konnte, einverstanden erklärt.

Die Annahme ist irrig, daß die Reichsregierung durch vorzeitige Reichstagsauflösung eine politische Aussprache im Reichstag zu verhindern wünscht. Die Reichsregierung sieht vielmehr einer solchen Debatte mit großem Interesse entgegen, weil sie sich von ihr eine sehr nützliche Aufklärung des deutschen Volkes verspricht und weil sie keine Möglichkeit ungenutzt lassen möchte, auch im Reichstag eine Mehrheit für ihr Programm zu finden.

•

Berlin. Am Sonntag abend war in Berlin noch kein neuer Termin für den Empfang der Parteiführer beim Reichspräsidenten festgesetzt. An zuständiger Stelle ist man der Ansicht, daß der Empfang wahrscheinlich am Donnerstag stattfinden werde.

Anleihebemühungen in England

Verhandlungen Polens über einen drei Millionen Pfund-Kredit für den Bahnbau Oberschlesien—Gdingen.

Warschau. Zwischen der polnischen Regierung und englischen Finanzkreisen schweben Verhandlungen über die Bereitstellung eines 2—3 Millionen Pfund-Kredites, der für den Bahnbau Oberschlesien—Gdingen Verwendung finden soll. Nachdem Frankreich seinem polnischen Verbündeten die Gewährung von Anleihen abgelehnt hat, versucht Polen, auf den englischen Kreditmärkten festeren Fuß zu fassen, um gegebenenfalls den Konzessionsvertrag für Schneider u. Creuzot zu lösen. In polnischen Kreisen wird versichert, daß der kürzlich zurückgetretene Verkehrsminister Kühn ein Opfer der französischen Finanzmachenschaften geworden ist, da er den Konzessionsvertrag für Schneider u. Creuzot abgeschlossen hat, der sich für Polen sehr ungünstig auswirkte. Der jetzt angestrebte englische Kredit soll in 5 bis 8 Jahren durch polnische Warenleistungen abgelöst werden. Demnächst erwartet man in Warschau die Ankunft englischer Finanzsachverständiger.

Charbin von chinesischen Räubern bedroht

Blutige Zugüberfälle.

Charbin. In der Nacht zum Sonntag wurden wieder zwei Personenzüge von chinesischen Räubern überfallen und vollkommen ausgeplündert. In einem Falle brachten die Banditen einen Zug bei Schuentschenpu durch Zerstören des Eisenbahndammes zum Entgleisen, töteten und verwundeten über 100 Personen und beraubten die 600 Fahrgäste ihrer sämtlichen Habe. Die Toten und Verwundeten wurden am Sonntag nach Charbin gebracht. Bei einem anderen Zugüberfall bei Uschihe wurden sieben Fahrgäste getötet und 10 verwundet. In den Morgenstunden des Sonntag wagten sich die Banditen sogar bis in die Außenbezirke Charbins, wo sie erst nach erbittertem Kampfe überwältigt werden konnten.

Die Schlacht am Bouqueron

Auch die Bolivianer melden Sieg.

London. Einem bei der bolivianischen Gesandtschaft in London eingegangenen Bericht des Generalstabs zufolge haben die bolivianischen Truppen eine etwa 200 Mann starke paraguayanische Armee nach 15stündigem Kampf um das Fort Bouqueron siegreich in die Flucht geschlagen. Die Zahl und die Qualität der feindlichen Truppen mache die Niederlage noch bedeutungsvoller.

Die französische Antwort überreicht

Berlin. Der französische Botschafter Francis Poncet hat die französische Antwort auf die deutsche Gleichberechtigungsdenkschrift am Sonntag um 12 Uhr dem Außenminister Freiherrn von Neurath überreicht.

Zusammenstoß zwischen Reichsbanner-Leuten und Nationalsozialisten

Dortmund. In der Nacht zum Sonntag kam es, wie der Polizeibericht meldet, in der Nähe des Hörder Brückenplatzes mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Reichsbannermitgliedern und Nationalsozialisten. Bei einem weiteren etwa eine Stunde später erfolgten Zusammenstoß an der gleichen Stelle zwischen denselben politischen Gegnern trugen einige Reichsbannerleute Verletzungen davon, während ein Nationalsozialist einen Messerstich in den Oberschenkel erhielt. Insgesamt wurden vier Personen festgenommen und in das Polizeigefängnis eingeliefert.



Die Eröffnung der Donau-Konferenz in Stresa

Der französische Staatssekretär Bonnet (×), der Vorsitzende der Stresa-Konferenz, bei seiner Eröffnungsansprache. — In Stresa, am Lago Maggiore, wurde die große Konferenz eröffnet, durch die der Wiederaufbau Südosteuropas angebahnt werden soll.

Frankreichs Friedenspolitik

Paris. Der französische Ministerpräsident Herriot hielt am Sonntag in Vareddes bei Meaux anläßlich der Einweihung eines Kriegerdenkmals zur Erinnerung an die Marneschlacht eine Rede, in der er zunächst den amerikanischen Botschafter Edge und den General Pershing herzlich begrüßte. Nachdem er auf die französisch-amerikanische Freundschaft hingewiesen hatte, erklärte er: Wir Franzosen müssen verstehen, **daß unsere amerikanischen Freunde genau wie wir die vielfachen Leiden der heutigen Zeit kennen und daß auch ihre Staatsmänner sich schwersten Problemen gegenüber gestellt sehen.** Umso größeren Dank müssen wir diesen Staatsmännern zollen, wenn sie auf dem Wege der Vernunft die durch Gewalt gestörte Ordnung wieder herzustellen suchen. Das ist der Sinn des hochherzigen Vorschlages, den Präsident **Hoover kürzlich an die Genfer Abrüstungskonferenz richtete.** Frankreich hat diesen Vorschlag mit aufrichtigster Achtung entgegengenommen und erwägt ihn, um sich in wirksamer Weise dieser bemerkenswerten Initiative anzuschließen.

Nach einem Hinweis auf den Briand-Kellogg-Pakt erklärte Herriot: Senator Borah würdigt die Haltung, die Frankreich in Lausanne im Interesse des Friedens eingenommen hat, mit einem Wohlwollen, das uns Undankbarkeit und Ungerechtigkeit leichter zu tragen hilft. Wenn wir uns aber selbst in notwendigem Maße bemüht haben, unsere Freunde zu verstehen, so haben wir vielleicht auch das Recht, **unsererseits an ihre Gerechtigkeit für Frankreich zu appellieren,** dessen Prüfungen die Welt schon zu sehr vergessen hat und daß gewisse Propagandafeldzüge zu entstellen suchen.

Herriot betonte sodann Frankreichs Friedensliebe und fuhr dann fort: Mögen alle guten und ehrenhaften Seelen unsere Beunruhigung verstehen, angesichts des Lärms gewisser gefährlicher Kundgebungen. Diese Beunruhigung kann unseren Abscheu vor dem Ruf zu den Waffen nicht beseitigen. Sie bringt nur unseren bescheidenen Willen, bei uns im Frieden zu leben, zum Ausdruck.

Sie läßt uns die notwendige Gemütsruhe um einen Aufruf zur Versöhnung selbst an diejenigen zu richten, die uns hart bekämpft haben.

Das sind in diesen Stunden, wo jeder aus tiefster Ueberzeugung sprechen soll, unsere Gefühle. Wir wünschen, daß man ihren Ernst versteht, ohne daß man sie so freimütig erörtert, wie wir sie selbst auseinander gesetzt haben. **Die Aufrichtung des Friedens ist ohne einen solchen Gedankenaustausch unmöglich. Jedenfalls könnte uns nichts von den Vereinigten Staaten trennen.**

* *

Paris. Bei der Einweihung des von Amerikanern gestifteten Marneschlacht-Denkmals in Vareddes bei Meaux hielt der amerikanische Botschafter in Paris, Edge eine Rede, in der er die amerikanisch-französische Freundschaft stark unterstrich. Er erklärte, nach amerikanischer Auffassung bestehe das Grundrecht jedes Volkes darin, daß es gegen die Gefahr eines Einfalls geschützt sein müsse. Der Glaube an die Gerechtigkeit dieses Grundsatzes sei im amerikanischen Volk so tief verwurzelt, daß es stets seinen moralischen und nötigenfalls seinen materiellen Beistand der überfallenen Nation leiste. Dieser Gedanke habe den Geist Amerikas beherrscht, als es beschlossen habe, dieses Denkmal für den entscheidenden Sieg an der Marneschlacht zu stiften. Dieser Gedanke sei auch in dem Briand-Kellogg-Pakt ausgedrückt. „Möge dieses Denkmal, so schloß Edge, den beiden Völkern eine Zusammenarbeit auf allen materiellen und moralischen Gebieten einimpfen. **Diese Zusammenarbeit soll allen Völkern solange als Beispiel dienen,** bis der Geist der Begierde und Revanche einer neuen Ordnung der Dinge Platz gemacht hat, die auf internationalem Vertrauen, gleichgeordneten Beziehungen und dem Frieden begründet sein wird."

Zwirko tödlich abgestürzt

Kattowitz. Am Sonntag früh gegen 8 Uhr ist der Sieger im Europa-Rundflug, der polnische Flieger Zwirko, auf einem Fluge nach Prag zu einem Flugwettbewerb, bei Horni Terlicko in der Nähe von Teschen mit seinem Flugzeug tödlich abgestürzt. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Zwirko und sein Begleiter, Wigura, wurden als Leichen aufgefunden.

Nach den Feststellungen ist das Flugzeug über den Beskiden in einen Wirbel- oder Gewittersturm geraten, wobei der linke Flügel abbrach. Das Flugzeug stürzte in der Nähe von Tschechisch-Teschen hart an der polnisch-tschechischen Grenze auf einen Berg und wurde an einem Baum vollständig zertrümmert aufgefunden. Die Leichen Zwirkos und seines Begleiters, die furchtbar verstümmelt waren, wurden nach der nächsten Eisenbahnstation geschafft, von wo sie nach Warschau abtransportiert werden.

Der tschechische Aero-Klub in Prag, der sofort von dem Unglück benachrichtigt wurde, hat den beabsichtigten Sternflug sofort abgebrochen. Der zertrümmerte Apparat war derselbe, mit dem Zwirko die Meisterschaft im Europa-Rundflug errang.

Laurahütte u. Umgebung

=o= **Entgleisung eines Güterzuges.** Am Freitag, nachmittags 12,30 Uhr, ist auf der Strecke Siemianowitz-Chorzow, der von Siemianowitz kommende Güterzug in der Weiche bei Maxgrube entgleist. Die Lokomotive sprang trotz langsamen Fahrens aus bisher unbekannter Ursache aus den Schienen. Personen wurden nicht verletzt, doch wurden die ersten beiden Güterwagen leicht beschädigt. Ein Hilfszug aus Schoppinitz war bald zur Stelle, so daß nach etwa vierstündiger Arbeit die Strecke wieder freigemacht werden konnte. Während dieser Zeit wurde der Betrieb auf nur einem Gleise durchgeführt.

=o= **Vom Auto überfahren.** Auf der Beuthenerstraße in Michalkowitz wurde der 23jährige Bernhard Majchczyk von dem Halblastauto Sl. 6888 überfahren, wobei er einen Beinbruch erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in das Gemeindekrankenhaus in Chorzow geschafft.

=o= **Der falsche Wanderbursche.** Ein gewisser S. aus Siemianowitz stahl einem arbeitslosen Fleischergesellen auf einem Spaziergang das Verbandsbuch und ging nun zu den Fleischermeistern in der Umgegend fechten, wobei er sich den Namen des Bestohlenen beilegte und als Wanderbursche ausgab. Bei einem Fleischer in Hohenlohehütte kam er jedoch an die falsche Adresse. Dieser traute dem Frieden nicht und ließ den Burschen eine Arbeit verrichten, die eben nur ein Fleischer richtig machen kann. Jetzt war der Schwindler überführt. Der Fleischermeister nahm dem falschen Wanderburschen sofort das Buch ab, und verabreichte ihm eine ordentliche Tracht Prügel, worauf dieser schleunigst verduftete. Ein zweites Mal wird er es wohl nicht mehr versuchen, sich als Wanderbursche auszugeben.

=o= **Mysteriöser Fahrraddiebstahl.** Auf dem Polizeikommissariat in Siemianowitz erschien der Florian Banczyk von der Siemianowicka 19 und gab zu Protokoll, daß ihm auf dem Feldwege von Siemianowitz nach der Schellerhütte das Fahrrad im Werte von 300 Zloty gestohlen worden sei. Er sei vom Rade gestürzt und hatte das Bewußtsein verloren. Als er die Besinnung wiedererlangt hatte, sei das Fahrrad verschwunden gewesen. Diese geheimnisvolle Angelegenheit bedarf allerdings noch der Aufklärung.

=o= **Eine Bande von Felddieben festgenommen.** In der Nacht zum vergangenen Sonnabend, gegen 2½ Uhr, beobachtete die Michalkowitzer Polizei eine Gruppe von Männern, die schwere Säcke trugen. Es gelang der Polizei, vier von den Männern festzunehmen, und zwar: Maximilian Graber, Karl Bogusz, Paul Beinler und Erich Wenglorz, sämtlich aus Siemianowitz. Die beiden letzten sind bereits wegen Diebstahls vorbestraft. Wie es sich herausstellte, enthielten die Säcke 12 Zentner Kartoffeln, die von den Feldern des Dominiums Michalkowitz und von den Feldern einiger Bauern in Groß-Dombrowka gestohlen worden waren. Wie die Ermittelungen ergaben, waren die Festgenommenen auch an dem im vergangenen Jahre verübten Felddiebstahl an der Maxgrube beteiligt, bei dem der Korek aus Siemianowitz von einem Feuerwehrmann der Maxgrube erschossen wurde.

Von der St. Antoniusparochie. Die in diesem Jahre neu erbaute Kapelle auf dem katholischen Friedhof in Siemianowitz ist in den letzten Tagen ausgemalt worden. Am kommenden Mittwoch, den 14. September, wird in dieser schmucken Kapelle die erste hl. Messe gelesen. Die gesamten Parochianen werden gebeten an dieser in Massen teilnehmen zu wollen. m.

=o= **Deutsche Marianische Kongregation.** Die deutsche Marianische Jungfrauenkongregation an der St. Antoniuskirche hält am Mittwoch, den 14. September, abends 7,30 Uhr, im Kirchensaal eine wichtige Versammlung ab.

Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius". Im Generlichschen Lokal (Widera) hält der katholische Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius am Freitag, den 16. September, abends 7,30 Uhr, eine Mitgliederversammlung ab. Infolge Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung gebeten. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druk und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Sportfest des Amateurboxklubs Laurahütte

Sportlich ein Erfolg — finanziell dagegen eine Pleite

Der Wettergott hatte es diesmal mit dem Amateurboxklub Laurahütte nicht besonders gut gemeint. Ein plötzlicher Regen am Vormittag machte dem Veranstalter einen Strich durch die Rechnung und das groß angekündigte Programm konnte nur zum Teil unters Dach gebracht werden. So mußten die Freilicht-Boxkämpfer noch in letzter Minute nach dem Kino-Apollo-Saal verlegt werden. Da auch am Nachmittag das Wetter unbeständig blieb, blieb das Publikum dem weiteren Programm fern. Wenn auch sportlich der Veranstalter sich einen guten Namen machte, so bedeutete das Fest finanziell eine große Pleite. Anzuerkennen ist es der Vereinsleitung, daß sie, nachdem infolge Startverbot Heros Gleiwitz absagte, und später auch Lurich die Teilnahme versagte noch fertigbrachte, vollwertigen Ersatz für diese Gegner herbeizuschaffen.

Den Auftakt zu der Groß-Veranstaltung gab ein Propaganda-Straßenlauf „Rund um Siemianowitz" an welchem sich 36 Läufer beteiligten. Starter Matyssek ließ kurz nach 8 Uhr die Läufer los." Hunderte von Menschen erwarteten mit großer Spannung die ersten Zielgänger. Allgemein erhoffte man von Hirschmeyer, daß er als erster das Zielband reißen wird. Weiter gab man den Läufern des A. T. V. viel Chancen. Ueberrascht war man jedoch als als erster Jaszczyk (A. K. B.) durchs Ziel ging. Zweiter wurde Cieslik gleichfalls A. K. B. Den dritten Preis errang Korc (Radfahrerklub).

Um 11 Uhr fanden im Kino-Apollo-Saal Boxkämpfe statt, an welchen sich die Boxstaffeln des S. V. 06 Beuthen und des hiesigen Amateurboxklubs begegneten. Es wurden nachstehende Resultate erzielt (Erstgenannt Beuthen):

Fliegengewicht: Sterczyk — Walc. Bereits in der zweiten Runde gab der Beuthener den Kampf auf.

Bantamgewicht: Jamrose — Budniok. Es war ein wechselvoller Kampf, den Budniok hoch nach Punkten für sich entscheiden konnte.

Federgewicht: Woznitzek — Bienek. Der talentierte Laurahütter zwang Woznitzek bereits in der ersten Runde zur Aufgabe des Kampfes.

Leichtgewicht: Modlich — Ponanta. Auch hier nahm der Kampf bereits in der zweiten Runde ein jähes Ende. Der Beuthener, der den wuchtigen Schlägen von Ponunta nicht standhalten konnte, gab in der zweiten Runde den Kampf auf.

Weltergewicht: Barth — Wildner. Der ringerfahrene Beuthener war wohl der beste Mann der Mannschaft. Beide lieferten einen schönen, offenen Kampf, der unentschieden enden mußte. Unverständlicherweise sprach das Ringgericht Barth den Sieg zu.

Mittelgewicht: Kucharski — Widemann. An Stelle Baingo sprang Widemann ein, der trotzdem er sich sehr gut wehrte, dem Gast einen Punktsieg überlassen mußte.

Halbschwergewicht: Hier hätte Bohn bereits in der ersten Runde einen k. o.-Sieg erringen können, wenn er sich nicht so nachsichtig verhalten hätte. Urteil: Unentschieden. Im Gesamtergebnis siegten die Laurahütter mit 9:5.

Nachmittags fand im Hüttenpark ein Konzert statt, das jedoch infolge des unsicheren Wetters sehr schwach besucht war. Nach 4 Uhr fanden Kämpfe im Ringen statt. Hier begegneten sich „Sportverein 06" Beuthen — Polizeiklub Kattowitz. Wie nicht anders zu erwarten war, konnten die Polizisten einen überlegenen 15:6-Sieg ernten. Da gegen Abend das Wetter immer unbeständiger wurde, wurde die Veranstaltung gegen 6 Uhr abgebrochen. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Das neue Strafgesetz

Mit Einführung des neuen Strafgesetzes sind auch Veränderungen für die Standgerichte eingetreten. Es kommen vom 1. September d. Js. ab vor die Standgerichte nicht nur Verhandlungen über Mord, Spionage und Raubüberfall, sondern auch Vergehen gegen die internen Interessen des Staates, gegen das Versammlungsrecht, sowie Vergehen gegen die Ehre und das Ansehen des Staatspräsidenten. Für Vergehen, die im normalen Verhandlungsverfahren nur mit Zuchthaus über 5 Jahre geahndet wurden, erfolgt im Standgerichtsverfahren die Bestrafung mit dem Tode, sofern der Standgerichtshof die Schuldfrage einstimmig bejaht.

Doppelbluttat im Ortsteil Zawodzie

Am Sonnabend spielte sich in dem Fleischwarengeschäft des Inhabers Ernst Anschütz im Ortsteil Zawodzie, ul. Krakowska 24, ein aufregender und blutiger Vorfall ab. Dort erschien eine gewisse Anna Kula, die mit ihrem Ehemann geschieden ist. Die Frau war gerade im Begriff, das eingekaufte Fleisch einzupacken, als ihr Ehemann Stanislaus Kula, wohnhaft in Domb, in dem Ladenraum auftauchte. Es entstand zwischen den beiden Eheleuten ein heftiger Wortwechsel. Kula versuchte gegen seine Frau tätlich vorzugehen, so daß sich der Geschäftsinhaber Anschütz schützend vor die bedrohte Kundin stellte. Das brachte den wütenden Kula in noch größere Erregung. Er versetzte mit einem Messer dem Anschütz oberhalb des Herzens, einen Stich, so daß Anschütz zu Boden fiel. Kula kam es plötzlich zum Bewußtsein, was er angerichtet hatte. Er begab sich in die Hofanlage und brachte sich dort zwei Messerstiche in die Brust und einen weiteren Stich am Halse bei. Er beabsichtigte, sich die Halsschlagader zu durchschneiden, um auf solche Art Selbstmord zu verüben. Die beiden Verletzten wurden mittels Auto der Rettungsbereitschaft nach dem städtischen Krankenhaus auf der Raciborska überführt. Fleischermeister Anschütz wurde nach Erteilung ärztlicher Hilfe im Verlauf des gestrigen Sonntag aus dem Spital bereits wieder entlassen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 13. September.

1. hl. Messe für verst. Alois Gawel, drei Söhne und Verwandtschaft beiderseits.
2. hl. Messe für verst. Peter Dolina.
3. Beerdigungsrequiem für verst. Agnes Rzyska.

8 Uhr: für verst. Marie Hierowski.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 13. September.

6 Uhr: für verst. Franziska Koschera und Eltern beiderseits.

6,30 Uhr: für das Brautpaar Kroll-Wenglarczyk.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 13. September.

15 Uhr nachmittags: Konfirmandenunterricht.

16,15 Uhr: Vorbereitungsunterricht.

19,30 Uhr: Jungmädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Dienstag, den 13. September. 12,20 Schallplatten. 15,10 Kinderfunk. 15,30 Etwas vom Fliegen. 16,40 Sport. 17,00 Konzert. 18,00 Vortrag. 18,20 Leichte Musik. 19,10 Verschiedenes. 20,00 Konzert. In der Pause: Literatur. 21,50 Presse. 22,05 Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Dienstag, den 13. September. 6,20 Konzert. 10,10 Schulfunk. 11.30 Wetter und Für den Landwirt. 11,50 Konzert. 15,45 Das Buch des Tages. 16,00 Kinderfunk. 16,30 Musikalische Autorenstunde. 17,00 Konzert. 17,45 Landw. Preisbericht und Stunde der Medizin. 18,10 Vortrag. 18,35 Die Mondfinsternis am 14. September. 19,00 Vorlesung. 19,30 Wetter und Orgelkonzert. 20,00 Unterhaltungsabend. 21,00 Der heitere Bach. 22,00 Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30 Alte Tanzmusik.